

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 14. Januar 1921, nachm. 6 Uhr.

1922

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata und Fuge für Orgel in D-moll.

(Peters, Bd. IV.)

2. Friedrich Bach (der vierte Sohn Seb. Bachs):

1732—1795,

„Ich lieg' und schlaf'“, Motette für Chor (komp. 1780).

Aus: Veröffentlichungen des Fürstlichen Instituts für musikwissenschaftliche Forschung zu Bücheburg. Dritte Reihe: Alt-Bücheburger Musik, herausgegeben 1921 von Georg Schünemann.

I. Ich lieg' und schlaf' ganz mit Frieden, denn du allein, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

II. Ich lieg' und schlaf' ganz mit Frieden, denn du allein, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Es ist noch eine Ruh' vorhanden;
Auf, müdes Herz, und werde licht,
Du seufzest hier in Dämonbanden,
Und deine Sonne scheint nicht.

Sieh auf das Lamm, das dich mit
Freuden

Dort wird vor seinem Stuhle
weiden;

Wirf hin die Last und eil' herzu.
Bald ist der schwere Kampf geendet,
Bald ist der saure Lauf vollendet,
So gehst du ein zu deiner Ruh.

III. Fuge: Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne!

3. Joh. Seb. Bach:

„Domine Fili“, Alt-Arie aus der G-moll-Messe.

(Wahrscheinl. für Dresden komponiert.)

Domine Fili unigenite Jesu
Christe, Domine Deus, agnus
Dei, filius Patris, qui tollis
peccata mundi, miserere nobis.

Herr, eingeborner Sohn, Jesu
Christe, Herr Gott, du Lamm
Gottes, Sohn des Vaters, der du
die Sünde der Welt trägst, erbarme
dich unser!

4. Gemeinsamer Gesang. (Mel. v. Georg Neumark, 1657.)

Mel.: Wer nur den lieben Gott —

Mir ist Erbarmung widerfahren,
Erbarmung, deren ich nicht wert,
Das zähl' ich zu dem Wunderbaren,
Mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das und bin erfreut
Und rühme die Barmherzigkeit.

Ph. Ferd. Hiller, † 1769.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!

5. Joh. Wolfg. Franck (geb. um 1641):

„Auf, auf, zu Gottes Lob“, Lied für eine Singstimme mit Orgel (komp. 1681).

Auf, auf, zu Gottes Lob,
Ihr holde Cherubim!
Erschallet auch mit uns,
Ihr holde Seraphim!
Bedecket das Gesicht,
Verhüllet eure Füße,
Wir schmecken recht vergnügt
Bei Gott des Himmels Süße,
Empfangt von uns den Schall
Und gebet Widerhall!
Heilig, heilig, heilig!
Du Herrscher Zebaoth!
Du bist der hohe Gott,
Dein Ruhm läuft schnell und eilig!

Du hast uns hoch erhöht
Zur Himmelsherrlichkeit,
Wir stehn vor deinem Thron
Zu stetem Lob bereit!
Dich, o Dreieiniger,
Anschauen wir mit Wonne,
O unvergänglich's Licht,
O klare Engelsonne!
Wir loben, preisen dich
Und rühmen ewiglich:
Heilig, heilig, heilig!
Du Herrscher Zebaoth!
Du bist der große Gott!
Dir singt der Himmel: Heilig!
Henrich Elmenhorst.

6. Georg Gottfried Wagner (1698–1756, Kantor in Plauen i. V.):

„Lob und Ehre und Weisheit“, Motette für achttimmigen Chor.

Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft
und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dank sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Rühmet ihn herrlich!

Dieses Stück wurde früher Seb. Bach zugeschrieben, 1819 bei Breitkopf & Härtel als Bach'sche Motette gedruckt und vom Thomaskantor Schicht später als Nr. 3 in die Ausgabe der Bach'schen Motetten-Kompositionen aufgenommen. Der heutigen Wiedergabe liegt ein Exemplar des alten Breitkopf'schen Druckes zugrunde, der aus dem Nachlaß des Generalmusikdirektors Dr. Julius Riez auf den Kreuzchor gekommen ist.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Irene Rippl aus Prag (Alt).

Orgel: Herr Gerhard Paulit (i. V.).

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr im Gottesdienst: „Lob und Ehre“ von G. G. Wagner.

